



# Umgang mit Macht in Workshops

**Macht zu leugnen macht sie  
nicht kleiner.  
Sie wird dadurch nur  
unsichtbar.  
Und damit unsteuerbar.**



# So gelingt die Macht-Balance im Workshop



# Vor dem Workshop klären

- Wer hat die zentrale Machtposition in diesem System?
- Nimmt diese Person teil? Wenn ja: In welcher Rolle?
- Wenn nein: Wie präsent ist sie trotzdem?
- Welche Erwartungshaltung hat der Häuptling?
- Was braucht es, damit andere trotz Machtgefälle offen sprechen?



# Workshop eröffnen

## Transparenz ermöglichen

- „Herr/Frau X., Sie sind heute in welcher Rolle hier?“
- „Wann würden Sie intervenieren? Und wann bewusst nicht?“
- An die Gruppe: „Was braucht ihr, um trotz Hierarchie offen zu sprechen?“



# Methodische Interventionen

- **Stille Reflexion + Kartenabfrage:** Alle Stimmen werden gleich sichtbar
- **1-2-4-All:** Erst allein, dann zu zweit, dann zu viert, dann im Plenum
- **Reverse Hierarchy:** Erst spricht die jüngste/neueste Person, dann aufwärts
- **Getrenntes Arbeiten:** Breakouts ohne Führungskräfte, dann Zusammenführung
- **RACI transparent machen:** Wer entscheidet, wer wird einbezogen?



# Intervention bei Blockade

- „Ich merke, dass hier viel auf Sie geschaut wird. Ist Ihnen das bewusst?“
- „Was würdet ihr sagen, wenn nur ihr untereinander hier wärt?“
- „Wer entscheidet das eigentlich am Ende?“
- Zur Machtperson: „Könnten Sie für die nächsten 20 Minuten bewusst schweigen?“



# Reflexion als Facilitator

- Auf wen schauen alle, bevor sie etwas sagen?
- Wer wird zitiert, auch wenn nicht anwesend?
- Wo spüre ich Selbstzensur?
- Nutze ich meine Prozessmacht bewusst oder bevorzuge ich unbewusst bestimmte Personen?

